

Inhalt

Elternbefragung zur Primarschule	1
Editorial	2
Schuljahreswechsel	3
3. ORS verabschiedet sich	6
Vanz der Tampire ausgetanzt	7
Üsi Schwiiz	8
Schulhausrat Dorf	10
Neues aus der Musikschule	11
Graffiti als Wahlfach	12
Neues aus der Grobi	14
Einheitliche Agenda ORS	14
Neues aus der Ludothek	15
Offenes Atelier	16

Elternbefragung zur Primarschule

Zuerst möchte ich den Eltern ganz herzlich für die Beteiligung an der Befragung danken. Mit diesen Rückmeldungen und den Auswertungen mit den Lehrpersonen haben wir für die Weiterentwicklung der Schule wertvolle Daten bekommen.

Die Einführung der Grundstufe vor sieben Jahren ist vorwiegend positiv bewertet worden. Aus diesem Grund hat der Schulrat beschlossen, auch auf der Primarschule das Mischklassensystem weiter zu führen. Dabei haben neben pädagogischen Gründen auch die stark schwankenden Schülerzahlen in den Jahrgängen zu diesem Entscheid geführt.

Wir haben Ihnen angekündigt, dass wir auch die Primarschule in ähnlicher Weise wie die Grundstufe evaluieren wollen. Für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Stufe ist es für uns wichtig zu wissen, wie Sie als Eltern unsere Schule erleben.

In Hergiswil führen wir seit sieben Jahren einzelne Mischklassen an der Primarschule. Seit dem Schuljahr 2009/10 sind alle Klassen altersgemischt.

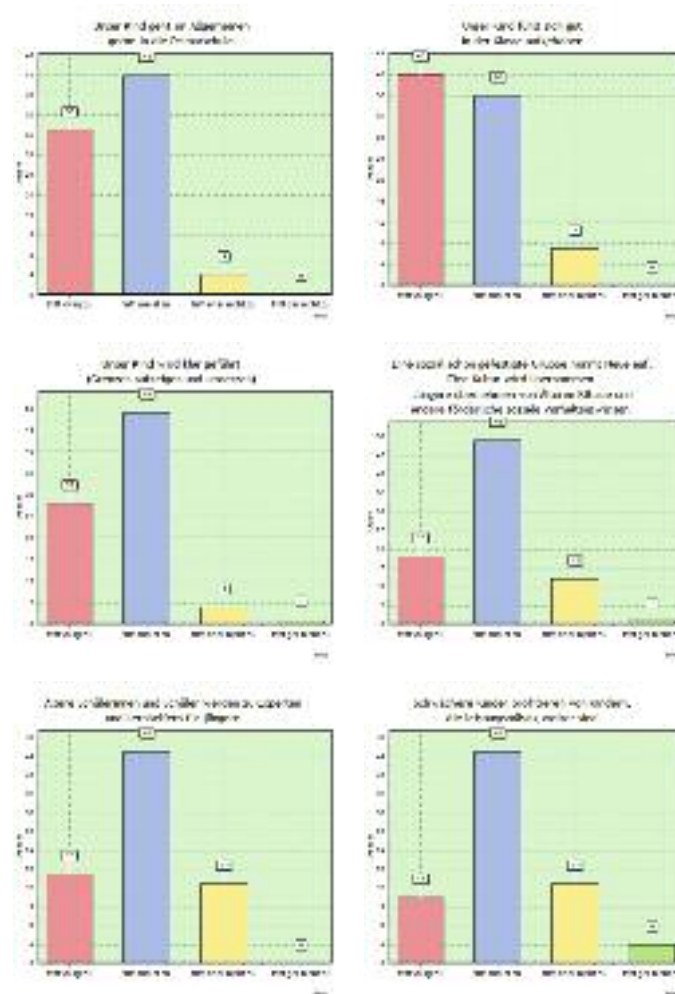
Es haben 81 Eltern an der Internet-Befragung teilgenommen. Dies sind 44% aller Eltern. In der Mittelstufe I (2.-4. Klasse) sind es 56%, in der Mittelstufe II (5/6. Klasse) sind es 32%.

Die vollständige Auswertung können Sie auf unserer Homepage einsehen.

Auf den folgenden zwei Seiten können Sie eine Auswahl der Rückmeldungen als Grafiken einsehen.

Kinder fühlen sich in der Primarschule wohl, Eltern bekommen von den Lehrpersonen professionelle Rückmeldungen über den Leistungsstand ihrer Kinder, die Eltern erleben die Schule offen und fühlen sich gut informiert, Eltern sehen die Vorteile der Mischklassen, haben aber auch kritische Rückmeldungen dazu (vor allem in den Kommentaren). Die Mittelstufe 1 mit den drei Jahrgängen wird von den Dorfschuleltern positiver beurteilt als von den Eltern der Matt. Dies entspricht auch der unterschiedlichen Beurteilung durch die Lehrpersonen in den Schulhäusern.

Wir werden in der nächsten Nummer auf diese Befragung zurückkommen und Ihnen gerne rückmelden, auf welche Schlüsse Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft gekommen sind.



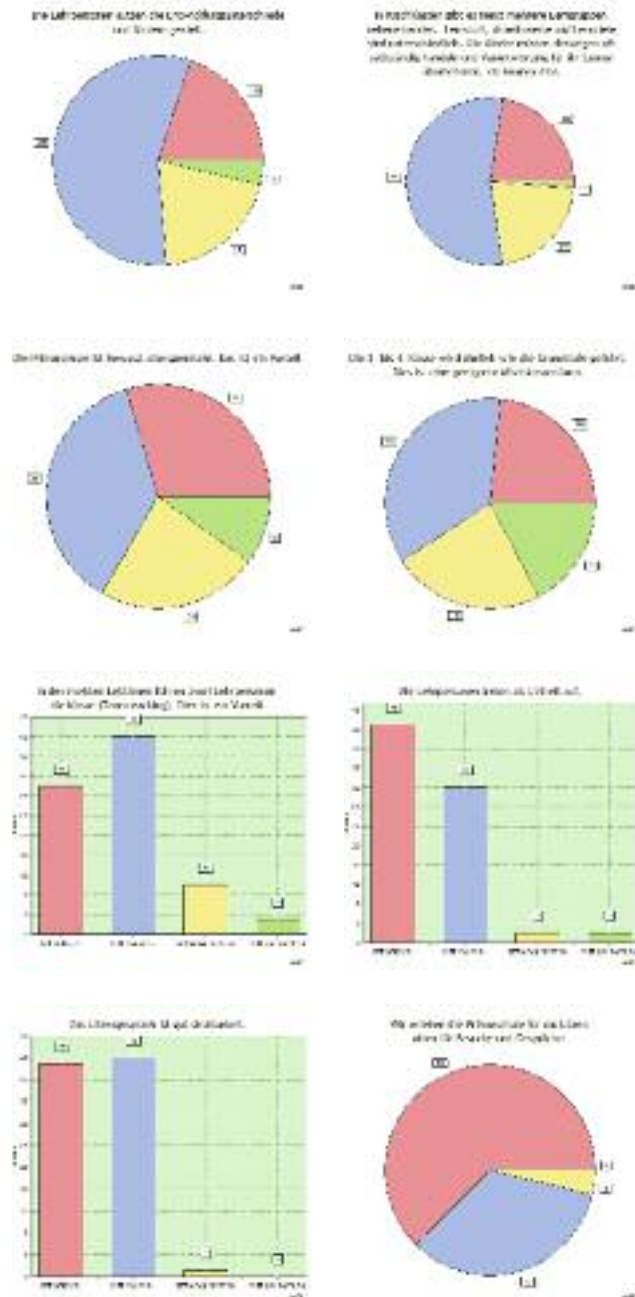
Liebe Leserin, lieber Leser

Den traditionellen Rück- und Ausblick bei Schuljahreswechsel werde ich in dieser Ausgabe auf die personellen Wechsel in unserer Schule beschränken, ergänzt mit dem Klassenspiegel. In der Herbstnummer soll das Versäumte nachgeholt werden, bis dann ist auch der jährliche Jahresbericht entstanden. Aus aktuellem Anlass möchten wir den Resultaten der Elternbefragung Primarschule genügend Platz geben. Die Resultate dieser Befragung sind für alle an der Schule wichtig, geben sie uns doch Anhaltspunkte, ob wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft werden sich in den nächsten Monaten mit diesen Rückmeldungen beschäftigen und mit den eigenen Feststellungen spiegeln. Schon jetzt aber kann ich feststellen, dass Sie als Eltern die engagierte Arbeit unserer Lehrer zum grossen Teil mit einer sehr guten Rückmeldung wertschätzen. Ihr Kontakt mit den Lehrpersonen und die Professionalität bei den Elterngesprächen werden sehr gut «benotet».

Mit Urs Kipfer lässt sich in diesem Sommer ein langjähriger Lehrer pensionieren, dies nach 38 Jahre unterrichten an unserer Schule! Mehr als eine Generation von Schülern haben bei ihm den Sport- oder Englischunterricht erlebt. An verschiedenen Anlässen haben wir ihn würdig verabschiedet. Wir sind sicher, dass er den nächsten Lebensabschnitt geniessen wird.

Viel Spass beim Lesen dieser Nummer, die wie immer einige Höhepunkte aus dem farbigen Schulalltag beinhaltet.

Peter Baumann, Gesamtschulleiter Hergiswil



Einzelne negative und positive Kommentare aus der Befragung

- Die «Auswahl» an gleichaltrigen Klassenkameradinnen ist sehr begrenzt, dies empfinde ich als grosser Nachteil.
- Es vergeht kaum ein Tag, an welchem unsere Tochter nicht über Konflikte in der Schule berichtet.
- Die Wörter füreinander und miteinander erhalten wieder eine Bedeutung!
- Im Übrigen denke ich, dass die Kinder zu viel verschiedene Lehrpersonen haben. Kennen die Lehrer ihre Schüler noch? Wissen sie, wie es ihnen geht? Viele Kinder können ohne eine gute Vertrauensbeziehung nur erschwert lernen oder gelenkt werden.
- Drei Lehrpersonen sind auch zu viel!
- Teamteaching ist ein Muss bei der grossen Anzahl Schüler und altersgemischten Klassen.
- Die Lehrerinnen machen ihre Arbeit hervorragend, professionell und sozial kompetent!
- Es kommt immer auf die Lehrpersonen an!
- Bei der Grösse einer solchen Klasse ist es gar nicht möglich, auf die

- Schwachen einzugehen. Die Starken werden gefördert, die Schwachen bleiben auf der Strecke.
- Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Lehrpersonen und der Schule für ihren grossartigen Einsatz zu danken
- Zu Beginn war ich begeistert von der Mischklassenform. Nach 1½ Jahren sehe ich klare Nachteile: Entwicklungsunterschiede der Kinder, die Altersunterschiede sind nicht immer von Vorteil, Auswahl Klassenkameraden auf gleicher Stufe.
- Drei Klassen (2., 3. und 4. Klasse) in einer sind zu viel! Zwei Klassen ist OK.
- Mischklassen sind für lernschwächere Kinder eher nicht geeignet! Auch in Lerngruppen ist es für ruhigere Kinder oft schwierig mitzuarbeiten.
- Herzlichen Dank für die tolle Schule!!! Weiter so!
- Ich bin ein Fan des Hergiswiler Modells, es ist ein Vorbild für andere Schulen.
- Eltern sind gefragt, grösstes Problem!
- Es gefällt uns sehr gut, wie die Schule Hergiswil arbeitet!

Adressen

Schulsekretariat Martin Niederberger
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 33
schulsekretariat@schule-hergiswil.ch

Gesamtschulleitung Peter Baumann
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 30
peter.baumann@schule-hergiswil.ch

Lehrerzimmer **Matt:** 041 630 25 26
Pause: 09.55–10.10 Uhr **Grundstufe:** 041 630 28 05
Dorf: 041 632 33 70
Grundstufe: 041 632 33 73
Grossmatt: 041 632 66 36
Grundstufe: 041 632 66 38

Schulleitung
Matt Claudia Hartmann
041 630 25 26
claudia.hartmann@schule-hergiswil.ch

Dorf Simone Hunziker
041 632 33 70
simone.hunziker@schule-hergiswil.ch

Grossmatt Ursula Haas
041 632 66 32
ursula.haas@schule-hergiswil.ch

Musikschulleitung Rangit Shorter
041 632 66 55
rangit.shorter@schule-hergiswil.ch

Schulpräsident Alfonso Ventrone
041 632 66 33
alfonso.ventrone@schule-hergiswil.ch

Homepage www.schule-hergiswil.ch

Klassen an der Schule Hergiswil 2010/11

Klasse	Schulhaus	Lehrperson
GS a	Dorf (Villa Kb.)	Angela Macchione/Margarita Kaeslin
GS b	Dorf (Villa Kb.)	Simone Hunziker/Peter Hodel/Daniela Senn
GS c	Grossmatt	Hélène Martin/Eliane Zberg
GS d	Grossmatt	Nicole Kammermann/Serge Odermatt
GS e	Matt GS	Catherine Frutschi/Daniela Kraut
GS f	Matt GS	Claudia Clifford/Christina Raffi
Mittelstufe I		
2./3./4. Kl. a	Dorf	Silvia Kiser/Daniel Würsch
2./3./4. Kl. b	Dorf	Sabine Widmer/Susanne Blättler/Ramona Christen
2./3./4. Kl. c	altes Dorf	Ruth Marfurt/Nina Kälin
2./3./4. Kl. d	Matt	Stefan Amstad/Claudia Hartmann
2./3./4. Kl. e	Matt	Ruth Legrand/Brigitte Christen
Mittelstufe II		
5./6. Kl. b	Dorf	Markus Blum
5./6. Kl. c	Dorf	Benno Maurer
5./6. Kl. d	Matt	Norbert Liem
5./6. Kl. e	Matt	Nina Eugster
1. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Ursula Haas
1. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Thomas Winter
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Judith Fischer
2. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Samuel Egger
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Claudia Zumbühl
3. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Stefan Joller
3. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Stefan Möckli
3. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Fabio Hafner

Personelles

Verabschiedungen

Auf Ende des Schuljahres 2010/11 verlassen uns einige Lehrpersonen. Sie werden und wurden an unseren Schulanlässen würdig verabschiedet. Für die Schulföffentlichkeit tun wir es gerne in diesen Schulnachrichten.

Allen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft

Urs Kipfer, Sport- und Englischlehrer an der ORS: Am 1. Oktober 1973 hat Urs Kipfer an unserer Schule seine Arbeit aufgenommen. Mit seinem ersten Anstellungsvertrag hat Urs Kipfer ein vierseitiges Pflichtenheft für

seine Tätigkeit als Lehrer für den Turnunterricht bekommen.

Darin wurde festgehalten, dass Urs Kipfer nicht nur Turnunterricht an der Oberstufe und Primarschule zu erteilen hatte, auch verschiedene zusätzliche Aufgaben mussten ebenfalls wahrgenommen werden:

Urs Kipfer war zuständig für den Schwimmunterricht, für die Leitung und Durchführung aller Wettkämpfe an der Schule, Verantwortlicher für Lehrerturnkurse, für das Haltungsturnen nach Anweisung des Schularztes, für das Erstellen von Hallenplänen, für das Material in den Turnhallen und Sportanlagen sowie für die fachliche Unterstützung für andere Turnunterricht haltende Lehrpersonen. Und weil das

scheinbar noch nicht genug erschien, sollte Lehrer Urs Kipfer in den noch verbleibenden Lektionen Englisch erteilen.

38 Jahre später lässt sich feststellen, dass viele dieser Aufgaben auch heute noch gelten. Allerdings ist damit die Aufzählung der Tätigkeiten in den vielen Jahren in Hergiswil nicht abgeschlossen. Unzählige Lager hat er geleitet, zusätzliche Sportkurse für Schüler und Erwachsene angeboten, das Skifahren für verschiedene Klassen angeleitet usw. Über die Schule hinaus hat Urs Kipfer die Junioren des FC Hergiswil trainiert, kantonale Sportanlässe durchgeführt, sich als Verbindungsmann für verschiedene Sportvereine betätigt, den kantonalen Lehrerturnverein mit geleitet

und aus heutiger Sicht eher belustigend das Turnen für Jedermann an den Autofreien Sonntagen durchgeführt.

Dies alles war Urs Kipfer selbstverständlich nicht genug. So war er auch einige Jahre als Schulhausleiter an der Oberstufe tätig und betätigte sich politisch, unter anderem als Landrat in Stans.

Bis heute liess und lässt sich Urs Kipfer immer wieder für Neues begeistern. Alle die in kennen, zweifeln deshalb keinen Augenblick, dass es Urs Kipfer in seinem (Un-) Ruhezustand langweilig wird. Wir wünschen ihm für die nächste Lebensphase viel Gesundheit und Freude.

Thomas Steiner, ORS- Klassenlehrer: Thomas Steiner war sechs Jahre als Klassen-

lehrer an der ORS B in Hergiswil tätig. Zugezogen aus dem Baselbiet hat er im Kanton Nidwalden schnell feste Wurzeln geschlagen. Zwei Klassenzüge der Stammklasse B begleitete er bei uns in der Grossmatt erfolgreich zum Schulabschluss. Gerade an dieser Stufe sind neben der Lehrtätigkeit viele zusätzliche Fähigkeiten verlangt. Die Betreuung der Jugendlichen verlangt viel Einfühlungsvermögen und Standhaftigkeit. Als ausgebildeter Primarlehrer musste sich Thomas Steiner neben der Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule für die Stufe nachqualifizieren. Dieses Studium hat er abgebrochen, zu aufwändig wurde die Ausbildung und damit konnten wir ihn leider nicht mehr länger als ORS-

Lehrer anstellen. Wir freuen uns mit ihm, dass er in Nidwalden eine Klassenlehrerstelle an der Primarschule gefunden hat. Viel Glück und Zufriedenheit!

Sabine Wigger: Leider zieht es Sabine Wigger schon nach eineinhalb Jahren weiter. Sie wird in einer kleinen Schule in der Nähe von Sursee als Heilpädagogin arbeiten und sich dabei berufsbegeleitend für diese Aufgabe nachqualifizieren. Sie hat sich in der kurzen Zeit hier an unserer Grundstufe Grossmatt bestens eingelebt. Eltern, Kinder und alle, die mit ihr zu tun haben, schätzen ihre offene herzliche Art. Ihre Arbeit zusammen mit ihrer Partnerin Helene Martin erledigte sie stets professionell und engagiert.



4 Urs Kipfer



Thomas Steiner



Sabine Wigger



Natalie Diriwächter



Joël Güggi



Eliane Zberg

Natalie Diriwächter: Mit Natalie Diriwächter konnten wir an der Mittelstufe II im Dorfschulhaus vor einem Jahr eine «waschechte» Hergiswilerin anstellen. Sie arbeitete in einem grösseren Teilpensum hauptsächlich als Sprachlehrerin für Englisch auch im Mattschulhaus. Für sie war es die erste Lehrerstelle, nachdem sie sich an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz im Zweitberuf ausbilden liess. Sie freut sich nun auf ihre eigene Klasse und verlässt uns zu unserem Bedauern bereits wieder.

Joël Güggi: Joël Güggi hat bei der Schule Hergiswil die 3-jährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ im Sommer 2011 abgeschlossen. Joël übernimmt

bei der Schule Baar das Primarschulhaus Wiesental. Er bezieht mit seiner Familie eine Dienstwohnung beim Schulhaus und beginnt am 1. August zu wirken. Zunächst wird er für das Schulhaus mit 300 Schülern zuständig sein. In zwei Jahren soll er seinerseits für die Lehrlingsausbildung die Verantwortung übernehmen. Wir wünschen ihm für diese grosse Aufgabe gutes Gelingen.

Neu an unserer Schule

Wir begrüssen die Neuen ganz herzlich an unserer Schule Hergiswil und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen!

Eliane Zberg: Eliane Zberg wird an unserer Schule den

Platz von Sabine Wigger an der Seite von Hélène Martin an der Grundstufe Grossmatt einnehmen. Den Seelisbergtunnel wird sie nun bestens kennen lernen, wohnt sie doch in Schattendorf, Uri. Sie kennt die Stufe aus ihren Berufsjahren an einer Basisstufe und Unterstufe. Bereits konnten wir Eliane Zberg einige Wochen für eine Stellvertretung an der Grundstufe gewinnen. Wir sind überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben und freuen uns auf ihr kommen.

Judith Fischer: Sie kam und ging, dazwischen war sie wieder ein halbes Jahr an der Schule als Stellvertreterin und nun kommt sie wieder. Judith Fischer wird als Klassenlehrerin an der ORS

arbeiten und die Stelle von Thomas Steiner übernehmen. Wir freuen uns, sie zurück zu haben. Zurück kehrt auch ihr Handy und Coca Cola Zero.

Andreas Bircher: Andreas Bircher, wohnhaft in Oberdorf, wird als Sportlehrer einen Teil des Pensums von Urs Kipfer übernehmen. Diesen Sommer schliesst er mit einem Bachelor sein Sportstudium an der PH Bern ab. Er freut sich auf seine erste Stelle.

Martin Frank: Martin Frank, wohnhaft in Luzern, übernimmt als Fachlehrer für Englisch und für weitere Schulfächer an der Mittelstufe 5./6. Klasse ein volles Pensum. Dafür arbeitet er in beiden Schulhäusern und

unterstützt die Klassenlehrpersonen der Stufe. Bereits kennt er die Stufe aus verschiedenen Anstellungen.

Daniela Senn: Daniela Senn wird neu an der Grundstufe Dorf bei Peter Hodel und Simone Hunziker ein kleineres Pensum wahrnehmen. Sie übernimmt die Entlastungslektionen der Schulleiterin Simone Hunziker. Wohnhaft ist Daniela Senn in der Gemeinde Attinghausen. Sie bringt bereits viel Erfahrung als langjährige Kindergärtnerin in das Team.

Alice Würsch: Neu an unserer Schule unterrichtet ebenfalls Alice Würsch, Stans, als Fachlehrerin für textiles Gestalten. Sie tut dies in einem kleinen Pensum im Schulhaus Dorf vorerst in einer

1-jährigen Anstellung. Wir profitieren von ihrer grossen langjährigen Erfahrung in diesem Bereich.

Trix Kipfer: Im gleichen Pensumrahmen unterstützt uns seit einem Jahr Trix Kipfer im Bereich Deutsch für Fremdsprachige. Sie hat sich bereit erklärt, ein weiteres Jahr an unserer Schule tätig zu bleiben und mitzuhelfen, den grossen Unterstützungsbedarf in diesem Bereich abzudecken.

Denilson Paulo: Denilson Paulo wird bei der Schule Hergiswil ab August 2011 die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt mit eidg. Fähigkeitszeugnis starten.

Denilson wohnt in Buochs und spielt in seiner Freizeit beim FCL Fussball. Zu seinen Hobbys gehören auch Tanzen und Singen.

Nach zwei Lernenden, welche bereits eine berufliche Vorbildung hatten und dementsprechend schon ein bisschen älter waren, ist Denilson ein direkter Schulabgänger. Wir hoffen, dass er sich im Team sehr gut integrieren wird und heissen Denilson herzlich willkommen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche und spannende Lehrzeit.



Judith Fischer



Andreas Bircher



Martin Frank



Alice Würsch



Denilson Paulo

Die 3. ORS 2010/11 verabschiedet sich!

Lehrstellen und weiterführende Schulen der 3. ORS

- 1 Drogistin
Drogerie Vitalis, Horw
- 2 Kauffrau E
Nidwaldner Kantonalbank
- 3 Kaufmann
Frey's Handelsschule,
Luzerner Kantonalbank, Puplicitas
- 2 Fachangestellte Gesundheit
Alterswohnheim Zwyden, Hergiswil
Alterswohnheim Nägeligasse, Stans
- 1 Automatiker
BS Eltec, Kriens
- 1 Koch, Restaurant
Mirage, Stans
- 1 Polymechniker
Pilatus Flugzeugwerke AG, Stans
- 2 Coiffeusen
M. Hossmann, Stans
Kiener Coiffeur, Kägiswil
- 1 Elektroniker
RUAG
- 1 Kunststofftechnologe
Pilatus, Stans
- 2 Detailhandelsfachmann/frau
Elektrofach Mediamarkt, Kriens
Schuh Imgrüth, Luzern
- 1 Restaurationsfachfrau
Restaurant Sternen, Horw
- 2 Automobilfachmann
VBL, Luzern
Garage Epper, Kriens
- 2 Dentalassistentin
Dr. S. Haxhosaj, Horw
Zumstein dental, Luzern
- 1 Medizinische Praxisassistentin
Dr. Christen, Stansstad
- 1 Spengler Sanitär
Graf Sanitär, Horw
- 1 Landschaftsgärtner
Gygax, Horw
- 2 Maler, Malerin
Spiess, Stans
Grimm, Hergiswil
- 1 Metallbauer
Keller, Hergiswil
- 1 Polygraphin,
Odermatt Druckerei, Dallenwil
- 1 Optikerin
City Optik, Stans
- 1 Praktikum Pferdefachfrau
Pferdezentrum, Frutigen
- 6 Brückenangebot KBS
10. Schuljahr, Stans
- 3 Gymnasium
Sportmittelschule, Engelberg
Kollegi Stankt Fidelis, Stans
Kantonsschule Musegg, Luzern
- 1 Situation unklar



Musical Vanz der Tampire

Wieder ist es geschafft, und die Jugendlichen sind in den Schulalltag zurückgekehrt, müde aber zufrieden. Ich danke im Namen aller Jugendlichen für den zahlreichen Besuch unseres Musicals und den Applaus.

Ich denke, dass wir nicht zu viel versprochen hatten und Sie zwischendurch die Gänsehautstimmung erlebten und Sie sich von den Songs mitreissen liessen. Auf alle Fälle müssen wir den Jugendlichen ein riesiges Kompliment machen. Dazu möchte ich aus einem Mail zitieren.

«Dir und deiner Crew gratuliere ich von Herzen für das tolle Theater. Jedes Jahr staune ich von Neuem, wie sich meine ehemaligen Schülerinnen und Schüler begeistern lassen und in ihnen schlummernde Talente voll entfalten. Kein Aufwand ist euch zu viel. Das ist echte Persönlichkeitsentwicklung!»

Edi Müller

Für einmal möchte ich mich hier aber auch bei den Helfern im Hintergrund bedanken, die dann nicht im Rampenlicht stehen. Allen voran in diesem Jahr Christian Keiser, Schüler der 3. ORS, der

das Reservierungssystem selbst entwickelte und dann auch programmierte und seine beiden Kollegen Cyrill Gladeck und Cédric Bösch, die zusammen mit drei weiteren Schülerinnen der 3. ORS für den reibungslosen Ablauf an den Abenden besorgt waren.

Seit Jahren sind Musiker und andere Helfer im Hintergrund engagiert, die ihre Freizeit für die Jugendlichen opfern und für das Gelingen der Musicals mitverantwortlich sind. René Brun am Bass, Otti Leuthold am Keyboard und Herr Odermatt, Spengler und Bedachung, Hergiswil, mit seinen Mitarbeitern, die jedes Mal unentgeltlich das Gerüst für die Bühne zur Verfügung stellen und auf- und abbauen.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Produktion, welche im Mai 2012 auf die Bühne kommen wird.

Thomas Winter



Projektwoche Matt «üsi Schwiiz» 14. bis 17. Juni 2011

Am Dienstagmorgen starteten wir bei herrlichstem Sommerwetter in unsere Projektwoche. Wir trafen uns in altersgemischten Gruppen zu unseren Ateliers.

Atelier Sagen

Am Dienstagnachmittag kam die bestbekannte Theaterspielerin und Sagenerzählerin Nina Ackermann auf Besuch und liess uns richtig in die Sagenwelt eintauchen.

Von ihren lebendigen Erzählungen und ihrem Charisma wurden alle gepackt. Jetzt waren alle glühend heiss darauf, selber nach eigenen Ideen und Fantasien eine Sage zu verfassen. Es wurde geschrieben und getextet. Die Zeit verfloß wie im Fluge und meine Gruppe durfte lustige, unheimliche, spannende und mystische Sagen in Empfang nehmen. Kurz darauf wurden die Tonaufnahmen gemacht, wo alle ihre eigenen Texte ins Mikrofon sprachen.

Aus all diesen Einzelteilen entstand nachher eine Hör-CD und ein Sagenbüchlein.

Atelier Käse

Die Kinder vom Atelier «Käse» konnten verschiedene Käsesorten kosten, lernten selbst Hüttenkäse herzustellen, Käsekuchen zu backen und genossen ein Outdoor-Fondue auf dem Lagerfeuer.

Als Highlight der Woche fuhren wir mit Zug und Stanserhornbähnli zur Ziegenkäserei in Stans (Meierschälä) zu Toni

Odermatt. Dort durften sich die Kinder beim Melken versuchen und beim Käsen zuschauen.

Atelier Tour de Suisse

Wir lernten viel über die Schweiz und versuchten sie zu umfahren.

Atelier Schoggi – Schoggi

Atelier Sport

Unser Atelier war geprägt von Denksport, Geschicklichkeit und purer Kraft.

Der Schweizer Nationalsport Jassen war der rote Faden unseres Ateliers. Die Schülerinnen und Schüler machten Bekanntschaft mit dem Schieber, dem häufigsten Jass im deutschsprachigen Raum der Schweiz. Zum Start jedes Blockes durften sie sich in Vierergruppen zusammensetzen und einen Jass «chlopfen».

Nebst dem Jassen haben wir verschiedene alte Sportarten aufleben lassen. Es waren dies das «Stäckle», das «Nagle» und dann auch das Steinstossen. Wir haben sie teilweise nur ausprobiert aber auch wettkampfmässig ausgetragen. Zu einem

der Höhepunkte zählte sicherlich das Schwingen. In der haus-eigenen Schwinghalle wurde gezogen und gestemmt. Dabei wurde man auch Zeuge von aussergewöhnlichen und vor allem unerwarteten Leistungen.

Atelier Kuhle Kunst

Gleich nach der Begrüssung starteten wir zusammen mit Frau Legrand und Frau Eugster im Malatelier und zeichneten eine «kuhle Kuh».

Während den Projekttagen arbeiteten wir an verschiedenen Kunstobjekten wie Drahtkühen, Flechtkühen, Kreidekühen und Tischsets mit farbenfrohen Kühen. Die grösseren Schüler/-innen wurden am Mittwoch und Donnerstag noch von Wäli Lussi unterstützt. Sie stellten Sagexkühe her und bemalten sie anschliessend mit einer speziellen Technik, dem Marmorieren.

Unsere Kunstwerke, ausser die Kreidekühe, die «weggeren-net» wurden, konnten am Schlussabend von vielen bewundert werden.

Atelier Tee

Am Dienstag durften wir im Klostergarten von Maria Rickenbach unter fachkundiger Anleitung von Schwester Franziska die verschiedenen Teekräuter kennen lernen. Unser Wissen konnten wir dann gleich mit Fertig-Tee prüfen. Ausnahmslos alle legten ihre gesammelten Kräuter zum entsprechenden



Atelier Sagen



Atelier Käse



Atelier Tour de Suisse



Atelier Sport

gedörrten Exemplar und bestanden den Test. Anschliessend durften wir selber Hand anlegen und die Herstellung des Tees von der Pflanze bis zum abgefüllten Tee nachvollziehen. Das korbweise Ernten von ganzen Münzenbeeten und das anschliessende Schneiden der Pflanzen.

Atelier Bräuche

In unserem Zimmer wurden wir freundlich von Frau Waldvogel, Frau Christen und Frau Blättler empfangen. Nachdem sie uns das Projekt vorgestellt hatten, wurden wir in verschiedene Arbeiten eingewiesen. Dann machten wir uns an die Arbeit.

Eine Gruppe fing mit dem Spielfeld an. Sie malten das Raster für das «Leiterlspiel» auf ein grosses weisses Tuch. Die Zahlen wurden mit Schablonen aufgezeichnet. Die anderen gestalteten die Spielkarten. Auch am Nachmittag wurde fleissig weiter gearbeitet.

Am nächsten Morgen hat Frau Christen zur Älplerchilbi eine Diashow gezeigt und uns etwas über diesen Brauch erzählt. Es war sehr amüsant. Danach arbeiteten wir weiter, das Spielfeld war schon fast fertig. Jetzt brauchten wir nur noch Spielsteine. Also machten sich drei von uns auf den Weg ins Biotop und wurden dort auch fündig.

Am Donnerstagmorgen mussten nur noch kleinere Arbeiten verrichtet werden und unser Spiel war fertig. Um 9 Uhr liefen wir in die Grossmatt um im Informatikraum Filme zu verschiedenen Bräuchen anzusehen. So konnten wir unser Wissen vertiefen. Nach der Pause durften wir zum ersten Mal unser Spiel spielen. Alles in allem war es eine lehrreiche Projektwoche.

Schlussabend

Um 18.00 Uhr trafen sich alle zum Schlusspunkt in der Turnhalle. Nach verschiedenen tollen musikalischen Darbietungen und einem Grusswort von Pia Kaiser vom Schulrat durften die vielen Eltern und Kinder in die einzelnen Ateliers. Es herrschte ein riesiges Gedränge in den Schulhausgängen und in den einzelnen Zimmern. Da konnte man Sackhüpfen, Velofahren und «Nageln» oder im Singsaal durfte ein Würfelspiel zu «Schweizer Bräuchen» gespielt werden.

Im Untergeschoss wurden selber geschriebene «Schweizer Sagen» vorgetragen und in anderen Räumen gab es Diashows zur ganzen Projektwoche. Der «Kuh-melk-Wettbewerb» fiel leider dem Regen zum Opfer.

Grossandrang gab es beim Käse- und Schoggi-Atelier, da hatten die jüngeren Kinder gebacken und gekocht – das schmeckte herrlich! Auch beim Rahmschwingen kamen einige ganz schön ins Schwitzen und der Lebkuchen mundete. So wurden alle Besucher auch ohne Grillwürste satt. Den Durst stillte man mit Schweizer Tee aus dem Tee-Atelier und feinem, hausgemachtem Holunder-Sirup.

Gegen 20.00 Uhr verliessen alle Kinder und Eltern zufrieden das Schulhaus und die Lehrer mit dem Hauswart räumten noch fleissig auf – MERCI, das war ein schöner, schweizerischer Regen-Abend.

Abschlussreise auf das Rütli

Am Freitag trafen sich alle Klassen zum Schlussausflug aufs Rütli. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite!

Viele Eindrücke zum Thema «üsi Schwiiz» bleiben, neue Freundschaften sind entstanden und ich DANKE an dieser Stelle allen «Mätlern» für ihren tollen Einsatz! SLM.C. Hartmann



Abschlussreise auf das Rütli



Atelier Kuhle Kunst



Atelier Tee



Atelier Bräuche



Schlussabend

Erstes Jahr Schulhausrat Dorf

«Der Schulhausrat (SHR) besteht aus elf Kindern. Kunterbunt gemischt, Jungs, Mädchen, klein, gross. Ob in der 2. Klasse oder in der 6. Klasse, egal. Hauptsache man will etwas erreichen! Diese SHR wurden von ihren Klassenkameraden gewählt. Wir sind jeden zweiten Mittwoch unter der Leitung von N. Kälin und S. Kiser zwischen 12 und 13 Uhr im alten Schulhaus Dorf und besprechen unsere Projekte. Natürlich essen wir einen Lunch, von den Leiterinnen zubereitet.»

Eat & Fun

«Eat & Fun ist unser erstes Projekt. Wir haben in den Klassen abgestimmt und es ist der Wunsch nach einem Pausenkiosk und mehr Spiele rausgekommen.»

Pausenkiosk

«Der Pausenkiosk findet jeden zweiten Mittwoch statt. Die Kinder nehmen fleissig 50 Rappen mit, damit sie Popcorn, Cornies, Eistee, Caprisonne usw. kaufen können. Jedes Mal wechseln wir uns ab, wer an der Kasse sein darf. Aber das Essen kommt nicht von alleine, jeder SHR muss etwas einkaufen. Doch wir bekommen unser Geld immer von den Einnahmen zurück.»

«Wir verkaufen Znüni und es ist cool, weil wir damit echtes Geld verdienen können.»

«In einem Jahr haben wir 169.70 Fr. eingenommen. Wir brauchen das Geld für unseren Überraschungsausflug als Sackgeld. Wir sind sehr stolz auf uns.»

SHR-Ausflug

«Der SHR geht auf einen Überraschungsausflug. Da dürfen nur wir mit. Ich freue mich fest darauf.»

Business-Lunch

«Wir vom SHR kommen nach der Schule ins alte Schulhaus. Dort essen und trinken wir und besprechen wichtige Sachen. Zum Beispiel die Einnahmen vom Pausenkiosk oder was wir noch besser machen können. Da organisieren wir selber den nächsten Pausenkiosk. Wir können auch immer unsere Ideen sagen und das was uns nicht gefällt.»

Flohmarkt

«Am Flohmarkt bietet man alte Sachen an, die man nicht mehr braucht, die aber noch gehen. Man darf auch tauschen. Das Coole ist, man kann so Sackgeld verdienen.»

Das gefällt mir besonders

«Alle dürfen reden.» «Wir sammeln viele Ideen.» «Wir hören immer die Meinung von allen und reden darüber.» «Wir arbeiten zusammen.» «Dass wir eigentlich immer das Sagen haben.» «Dass wir zusammen essen.» «Dass wir immer alle nett sind und es nie ein Durchein-

ander gibt.» «Dass wir Sachen klären können.»

Darauf bin ich besonders stolz ...

«Wir haben beim Pausenkiosk sehr viele Sachen verkauft. Alle haben mitgemacht!» «Ich bin Finanzchefin im SHR!» «Ich habe oft Popcorn gemacht.» «Wir haben einen erfolgreichen Pausenkiosk.»

Das möchte ich unbedingt noch sagen ...

«Das Essen ist verdammt gut!» «Dass mir der SHR sehr Spass macht und dass ich gerne hierher komme.» «Wir sind ein gutes Team!»



Luca, Alessandro, Dario, Luca, Aeshly, Jil, Suvi, Noémie, Belma, Ftesa, es fehlt: Louisa.



Rückblick

Wieder ist ein Jahr voller Taten und Anlässe an der Musikschule vorbei. Es ist schön zu sehen, wie engagiert unsere Kinder und Jugendlichen sind für all die Events die unter dem Jahr stattfinden. Ihre Unterstützung, liebe Eltern, ist uns sehr viel Wert!

Ich picke gerne einige heraus:

- Verschiedene Gruppen der Musikschule waren bei der Hergiswiler Chilbi im September dabei.
- Alle 4 Vortragskonzerte der Musikschule wurden durch ein hohes Niveau gekennzeichnet.
- An der Bussfeier in der Kath. Kirche am 16. Dezember 2010 wirkten Ensembles der Musikschule mit.
- Bei der Lehrerserenade spielten Musiklehrpersonen für die Bevölkerung Hergiswils.
- Das traditionelle Adventskonzert fand vor einer vollen Kirche statt.
- Fast jede Instrumental-klasse hat interne Vortragsübungen oder Konzerte durchgeführt.
- Am Dorfadvent spielte die CCY mit dem Musikverein zusammen.
- Das Fasnachtskonzert der LFBB sprudelte von fasnachtlichen Klängen.
- Die gewonnenen Preise beim diesjährigen Rotary Musikwettbewerb hat gezeigt, dass wir durchaus sehr talentierte Schüler und Schülerinnen haben.
- Unser jährlicher Instrumentenparcours wurde gut besucht.
- Ein verlängertes Wochenende mit Musiklager im Flüeli-Ranft fand im Mai statt.
- Ein Projekt «Film mit Live Musik» wurde zu einem Renner.
- Das Jahreskonzert der CCY diente dem Musikverein auch als Plattform für das Eidgenössische Musikfest in St. Gallen.
- Neu haben wir mit Erfolg die Elterngesprächswochen eingeführt.
- Alle Noten der CCY wurden professionell archiviert.
- Die Liste geht weiter. Im nächsten Jahresbericht der Schulgemeinde kann man die ausführliche Liste der Tätigkeiten noch nachlesen.



Impressionen vom Lagerleben des Probeweekends in Flüeli-Ranft.

Ausblick

Wir hoffen, dass das Ensemblespiel an der Musikschule intensiviert werden kann. Die Zusammenarbeit Musikschule/Volksschule wird auf verschiedenen Stufen weitergeführt.

Wichtige Anlässe im 1. Semester des neuen Schuljahres (2011/12)

1. VORTRAGSKONZERT

Aula Grossmatt

Donnerstag, 27. Oktober 2011, 19 Uhr

ADVENTSKONZERT

Katholische Pfarrkirche

Sonntag 11. Dezember 2011, 17 Uhr

2. VORTRAGSKONZERT

Aula Grossmatt

Freitag, 20. Januar 2012, 19 Uhr

Weitere Anlässe werden auf der Homepage der Schulgemeinde nachgeführt.

Folgende Lehrpersonen feiern längere Unterrichtstätigkeiten bei uns:

ESTHER HAARBECK, Gesang, 10 Jahre

BEAT KRÄTTLI, Schlagzeug, 15 Jahre

REMO GENZOLI, Klarinette, 25 Jahre

GABY KELLER, Klavier, 30 Jahre

Für Beratungen stehe ich als Leiter der Musikschule nach wie vor allen Interessierten gerne zur Verfügung: rangit.shorter@schule-hergiswil.ch oder Tel. 041 632 66 55.

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie mich!



Graffiti als Wahlfach plus in der ORS

Ich habe gelernt, ein Bild (Graffiti) vom Anfang (der eigenen Idee) bis zum Schluss alleine umzusetzen und kreativ zu sein. Es ist ein Erlebnis, das man nicht so schnell wieder vergisst. Es gab Leute, die stehen blieben und uns fragten, woher wir kommen. Als wir gesagt haben, dass es ein Schulprojekt ist, fanden diese es richtig gut. Es gab aber auch Leute, die fanden es nicht so toll. Mit dem muss man aber leben. Wir hatten viele lustige Momente, aber auch anstrengende. An den Muskelkater im Zeigefinger muss man sich erst noch gewöhnen. :D Ich würde es gleich wieder machen.

SCAM aka Lina de Simoni

Es war eine tolle Erfahrung, einmal ein eigenes Bild zu sprayen. Es war etwas Neues und Ungewohntes, heute habe ich Muskelkater in der rechten Hand. :-P Aber es hat sich gelohnt. Ich bin stolz auf mein erstes Bild. Es ist zwar nicht so toll herausgekommen, wie ich es mir vorgestellt habe, aber es kam um einiges besser heraus, als ich es befürchtet habe. Es war total cool. :-D

SOBY aka Natasa Mirkovic

In einer kurzen Zeit haben wir viel gelernt. Wir begannen mit Skizzen im Blackbook (Skizzenheft), lernten 3D zu zeichnen und vieles mehr, das zu einem Graffiti gehört. Dann durften wir mal Herrn Möckli beim Sprayen helfen. Das erste Mal konnten wir auf einer Wand sprayen und bemerkten, dass es ganz anders ist, als auf dem Blatt etwas zu zeichnen.

Als wir das zweite Mal die Spraydose in der Hand hielten, waren wir bereits unseren eigenen Schriftzug am Sprayen.

Es war ein tolles Gefühl und machte sehr Spass, auch wenn man am Abend Muskelkater an den Fingern hatte.

ANESY aka Jiyam Atac

Ich habe gelernt, wie man die Dose besser führt. Es war ein sehr eindrücklicher Tag für mich, da ich vorher noch nie ein eigenes Graffiti auf die Wand gebracht habe und überhaupt an einem so öffentlichen Ort wie in Sarnen im Rondell.

VOLTA aka Simon Fleischmann

Der Tag, an dem wir sprayen gingen, war sehr lustig und lehrreich. Das erste eigene Graffiti zu machen war sehr spannend und ich bin auch sehr stolz drauf. Ich hoffe, es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir so eine Gelegenheit bekamen, um Sprayen gehen zu können. :D

JAMIE aka Kimberley Roth

Es hat mir sehr gefallen, dass wir mal sprayen gehen konnten. Am Anfang hatte ich Angst, dass ich alles versauere, aber es ist besser herausgekommen als ich dachte. Ich bin so stolz auf alle und will unbedingt noch einmal sprayen gehen, auch wenn mein Finger so furchtbar weh tut. Tatsache ist: Ich liebe Graffiti.

LAXI aka Lina Knerr

Im Alter meiner Schülerinnen und Schüler entdeckte ich meine Leidenschaft für die Hip Hop-Kultur. Der Grundgedanke der Kultur, sich mit Kreativität (zeichnerisch Graffiti, lyrisch Rap, musikalisch DJ oder tänzerisch Breakdance) anstelle von Waffen zu bekämpfen, hat bis heute nichts an seiner Gültigkeit und Faszination verloren. Vor allem das Writing (Graffiti) und DJing (Platten sammeln und auflegen) haben mich über all die Jahre begleitet und sind bis heute meine liebsten Hobbys geblieben. Ich erinnere mich gerne an die Zeiten zurück, als ich nach den Hausaufgaben fast täglich zwei Stunden meine Blackbooks mit Skizzen füllte und diese dann auch mit meinen Kollegen an den Wänden mit der Spraydose umsetzte. 1993 bekamen wir vom Tiefbauamt Obwalden die Bewilligung, 14 Unterführungen der A8 legal zu besprayen. Wir konnten somit unsere Ideen im legalen Rahmen verwirklichen. In den letzten beiden Jahrzehnten entstand dadurch im kleinen, konservativen Obwalden ein Graffiti-Mekka, das schweizweit seinesgleichen sucht und immer wieder auch Künstler aus dem Ausland anzieht. Im Rahmen des Wahlfachs Graffiti entführte ich meine Gruppe und kehrte nach fast 20 Jahren an die ursprüngliche Stätte meines Wirkens zurück. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre ersten eigenen Kunstwerke gesprayt, und die waren bereits um Welten besser als meine ersten Versuche!

PESA aka Stefan Möckli,
Klassenlehrer ORS und Wahlfachbetreuer



Kinder brauchen (Bilder-) Geschichten

Bereits zum 4. Mal wird das GROBI-Team im kommenden Schuljahr eine Bibliothekseinführung für Eltern von Grundstufenschülerinnen und -schülern anbieten.

Wir leben in einer Welt schneller Bilder, die unser Denken und Fühlen beeinflussen. Bilder wahrnehmen und verarbeiten will aber gelernt und geübt sein. Es gibt kein besseres Mittel dazu als das Bilderbuch. Da flimmert und saust nichts an den Augen der Kinder vorbei, sondern es fordert aktives Hinschauen und lässt ungewohnte Langsamkeit zu. Das

Kind bestimmt das Tempo und entscheidet, wann es vor- oder zurückblättern will. Das konzentrierte Lesen von Bildern fördert auch die sprachliche Kompetenz, denn das Kind schaut nicht nur, sondern benennt Gegenstände und im Schulalter spricht es über die gesehenen Bildsituationen. Vielleicht kann es ohne lesen zu können eine Geschichte

vom Sinn her erfassen und sie nacherzählen. Wie Eltern ihre Kinder bei diesem Prozess begleiten und unterstützen können, besprechen wir an unserem Einführungsmorgen. Ebenfalls werden Erstlesebücher für Lesanfänger und Vorlesebücher unserer Schulbibliothek vorgestellt.

Das GROBI-Team freut sich auf viele Eltern. Bis dahin einen schönen Sommer

Yolanda Niederberger,
Leiterin Schulbibliothek GROBI



Öffnungszeiten

- Montag 16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.

Bitte vormerken

- **Donnerstag, 8. September 2011**
9.00 Uhr bis ca. 10.00 Uhr, Schulhaus Grossmatt

An diesem Morgen machen wir Sie mit dem Medienangebot unserer Schulbibliothek speziell für 4- bis 7-Jährige vertraut. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Neues aus der Ludothek

Die Ludothek feiert dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum. Deshalb belohnen wir unsere Kunden:

- Alle, die etwas ausleihen, können am Glücksrad zusätzlich einen tollen Preis gewinnen.
- Neukunden bezahlen keine Jahresgebühr.

Ende des Schuljahres verlässt Luzia Frei nach 6 Jahren das Ludoteam. Sie war während 4½ Jahre als Leiterin der

Ludothek tätig. Wir danken Luzia ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Seit Mai dürfen wir Renate Bernauer neu im Team begrüßen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in der Ludothek.

Neu wird die Ludothek vom Leiterteam Anita Odermatt, Astrid Baumgartner, Yvonne Lustenberger und Sandra Schumacher geführt.

Erfreulicherweise haben sich auch 14 Hergiswiler Frauen bereit erklärt, uns während den Ausleihen zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Auch diesen Frühling haben wir wieder neue Spiele und Spielsachen eingekauft. Diese sind ab sofort zum Ausleihen bereit:

- Grosses Playmobil Puppenhaus
- Bauernhof und Zoo von Playmobil
- Puppenbuggy

- XXtreme PoGo Hüpfen
- Div. Gesellschaftsspiele für Gross und Klein

Am Sonntag, 1. Mai, waren wir wieder einen Tag an der LUGA bei der Betreuung der Kinder im Spiel- und Spasszelt der Innerschweizer Ludotheken anzutreffen. Ohne den freiwilligen Einsatz der Ludotheken-Mitarbeiterinnen wäre es nicht möglich, dieses beliebte Angebot aufrecht zu erhalten.

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch in der Ludothek, es lohnt sich!

Während den Öffnungszeiten können Sie uns direkt in der Ludothek erreichen:

Tel. 079 508 71 16



Öffnungszeiten

- Montag 15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr
- **letzten Mittwoch des Monats**
19.30–20.00 Uhr
anschliessend Spielabend

Während den Schulferien geschlossen.

Kinder machen Schule

Projekttag im Schulhaus Dorf

Dienstagmorgen, 28. Juni 2011, 8 Uhr: Alles ist heute etwas anders im Schulhaus Dorf. Kinder sind mit Materialien unterwegs, richten Räume ein. Hier startet nämlich in einer halben Stunde die grosse Modeschau. Esswaren werden in der Küche des Lehrerzimmers ausgegeben. Daraus entstehen im Lauf des Morgens Pizzas, Sandwiches, Muffins, Kuchen und Cocktails. Dank ausgezeichneter Vorbereitung hält sich die Nervosität in Grenzen. Schliesslich versammeln sich alle Kinder und Lehrpersonen auf dem Schulhausplatz. Die verantwortlichen 5./6.-Klässler halten Ausschau nach ihren Schützlingen. Die Grossen betreuen heute in Zweiergruppen je um die zehn Grundstufen- und 2.- bis 4.-Klasskinder. Das Organisations-, Vermittlungs- und Führungstalent der Kinder ist gefragt. Der Rollenwechsel verhilft ihnen zu wertvollen Einsichten. Sie erfahren selbst, wie Geduld, Motivation und Lob die Lernatmosphäre positiv beeinflussen. Keine Frage, dass sich so Wissen optimal vermitteln lässt. Da wird gejasst, Zeichensprache geübt, Papier gefaltet, ein Schiff gebaut, ein T-Shirt bemalt. Den Bewegungsfreudigen stehen Fussball, Basketball, Uni-Hockey, Tischtennis, Hindernislauf und Turnspiele zur Auswahl. Jedes Kind konnte nach seinen Vorlieben zwei Angebote auswählen, welche die 5./6.-Klässler ihnen mit selbst gestalteten Plakaten schmackhaft machten.

Voller Einsatz

Und wie war die Stimmung? Erstaunlicherweise fanden sich auch scheue Kinder problemlos in die Lehrerrolle. Eher Vorlaute hielten sich zurück, um die Kleineren nicht zu überfahren. Ungewohnte Unterrichtsräume kamen zum Zug. Für Uni-Hockey bot sich die Tiefgarage an, natürlich mit Bewilligung und Aufsicht. Das Lehrerzimmer wurde zur Küche umfunktioniert. Stolz präsentierten die Kinder am Schluss der Ateliers ihre Ergebnisse. Kinder der Grundstufe und der Mittelstufe 1 verbrachten problemlos den Morgen miteinander. Die 5./6.-Klässler lernten neue Kinder kennen oder sie erlebten die vertrauten Kinder in einer neuen Rolle, als ihre Schüler und Schülerinnen.

Rollentausch bringt Einsichten

Dass der ganze Morgen ohne grosse Pannen über die Bühne ging, bestätigte die Verantwortlichen der Arbeitsgruppe Projekttag Dorf, in der fünf Lehrpersonen die aufwändige Planungsarbeit geleistet hatten. Sie wollten und mussten für ein Gelingen des Projekts Verantwortung

delegieren. Dass ihnen die Unterstützung aller Lehrkräfte vom Dorf sicher war, verstand sich von selbst. Als heilsam wurde von den 5./6.-Klasse-Lehrpersonen, die natürlich wie die Kolleginnen und Kollegen der unteren Stufen im Hintergrund und wenn nötig unterstützend wirkten, der Rollentausch empfunden. Da ist viel Verständnis für die Lehrerrolle gewachsen. Wer weiss, vielleicht haben Kinder an diesem Morgen ihre Freude am Vermitteln von Fähigkeiten und ihre Begabung für einen wertschätzenden Umgang mit den ihnen Anvertrauten entdeckt. So brauchen wir für die Zwanzigerjahren wohl keinen Lehrerangel zu befürchten.

Handel und Wandel

Der Nachmittag stand unter der Verantwortung des Schulhausrats. Die initiative Gruppe einigte sich darauf, einen Flohmarkt zu veranstalten. Alle Kinder brachten ihre Schätze mit, von denen sie sich trennen wollten. Es galt auszuwählen, Preise festzulegen und Kundschaft anzuwerben. Bücher, Spiele, Fahrzeuge aller Art, CDs, DVDs, aber auch Kleider und Sport-

geräte, Kristalle, Glasmurmeln und vieles mehr wechselten den Besitzer. Belebt wurde der Markt durch eine Klasse aus der Matt, viele Eltern, den Schulrat und die Lehrpersonen. Der Umsatz floss wieder zurück in den Markt. Häufig aber hiess die Antwort auf die Frage, was die Kinder mit dem Erlös planten: «Ich spare auf eine grössere Anschaffung.» Gegen Schluss des Nachmittags kam es auch zu Tauschgeschäften oder gar zu Geschenken. Kinder machen Schule hiess also auch: Kinder lernen spielerisch Verantwortung zu übernehmen und miteinander auszukommen. Die Frage ging am Ende des Nachmittags an eine Gruppe von Sechstklässlern: «Wie habt ihr den Tag empfunden?» Die Antwort war eindeutig: «Zuerst hielten wir die Idee der Ateliers und den Flohmarkt für doof, jetzt haben wir erfahren, dass dieser Tag eine gute Sache war. Uns hat es mega Spass gemacht!»

Urs Sibler,
Lehrer Schulhaus Dorf



Offenes Atelier

im Schulhaus Grossmatt

Für kreative Frauen und Männer jeden Alters bietet die Schule Hergiswil unter der Leitung von Ursi Rohrer Keller, Fachlehrperson Bildnerisches Gestalten an der ORS Hergiswil, ab September 2011 ein Offenes Atelier an.

In den Gestaltungsräumen des Schulhauses Grossmatt hat es jeweils dienstags von 18.30 bis 21.30 Uhr Platz für individuelles, künstlerisches und kreatives Arbeiten an eigenen Projekten: z. B. Malen auf Leinwand an der Staffe-

lei, Airbrushen, Linol drucken, Modellieren mit Ton, Töpfern auf der Drehscheibe, Gestalten mit Draht, Pulpe, Gips und Mosaik, Experimentieren mit Glas, Perlen drehen oder einfach «nur» Zeichnen...

Wer in der Atmosphäre einer Ateliergemeinschaft von gegenseitiger Anregung profitieren möchte, wer regelmässig kreativ sein will und es schätzt, Platz und die richtige Infrastruktur zu haben, wer Kenntnisse vertiefen möchte, vielleicht einen Impuls braucht, um an angefangenen Werken weiterzuarbeiten, wer gerne ausprobieren und experimentieren oder einfach einen festen Zeitrahmen für sich und seine gestalterischen Interessen nutzen möchte, findet hier Raum und Unterstützung zum intensiven Arbeiten.



Corporate Identity an der Grossmatt

Ab dem Schuljahr 2011/12 erhalten alle ORS-Jugendlichen der Grossmatt eine einheitliche Agenda. Was in früheren Jahren das simple Hausaufgabenheftchen war, wird nun mit einer ORS-Hergiswil-Agenda ersetzt. Die Agenda ist täglicher Begleiter der Jugendlichen, soll im Unterricht dabei sein, um

Hausaufgaben und Mitteilungen einzutragen. Zusätzlich enthält sie Termine und Dokumente, die für die Jugendlichen der ORS wichtig sind. Die Lehrerschaft freut sich über die neue Agenda, mit ihr machen Lehrpersonen und Jugendliche einen weiteren Schritt in Richtung gemeinsames Lernen und Arbeiten.



Öffnungszeiten

Das Atelier ist im Schulhaus Grossmatt Zimmer 419, in zwei Modulen von **Anfang September bis Ende Dezember (12x) und Anfang Januar bis Ende April (12x) jeweils dienstags von 18.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.**

Sie können das Atelier regelmässig jeden Dienstag nutzen oder auf speziellen Wunsch und nach Absprache sich an einzelnen Abenden einen Platz reservieren.

Preis

Für 12 Abende wird ein Beitrag von Fr. 100.– erhoben. Material (sofern nicht selber mitgebracht) wird nach Aufwand berechnet.

Begabten ORS-Schülerinnen und -Schülern steht das Atelier in dieser Zeit kostenfrei offen. Sie haben die Möglichkeit an umfangreicheren Werken zu arbeiten oder sich auf Gestalterische Aufnahmeprüfungen vorzubereiten.

Kontakt

Ursi Rohrer Keller steht im Offenen Atelier fachlich begleitend und unterstützend zur Verfügung. Für die Koordination ist eine Anmeldung bis Ende August (resp. Ende Dezember) erwünscht: ursula.rohrer@schule-hergiswil.ch

Wenn Sie Fragen oder spezielle Wünsche haben, melden Sie sich einfach. Sie erhalten gerne nähere Auskunft.